

## "Reformen ja, aber nur mit uns"

### **Mitarbeiter protestieren beim Jubiläum der Bundesanstalt für Arbeit. Sorge vor Missbrauch der Vermittlungsgutscheine wächst**

Nürnberg/Berlin - Der Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg (BA) ist von negativen Nachrichten begleitet worden. Vor dem Rathaus begrüßten mehrere hundert Mitarbeiter unterstützt von der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi die Gäste der Feier, unter ihnen Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD). Mit Transparenten demonstrierten sie gegen Personalabbau und eine Privatisierung der Behörde. Zugleich wachsen Befürchtungen, die neuen Vermittlungsgutscheine für Arbeitslose könnten missbraucht werden.

Die Mitarbeiter übten auf ihren Plakaten scharfe Kritik an der Bundesregierung sowie am neuen BA-Vorstandsvorsitzenden Florian Gerster (SPD). "Reformen ja, aber nur mit uns", "Gemeinsam für die Erhaltung der staatlichen Arbeitsvermittlung", "Wir arbeiten, Private kassieren" und "Wo keine Arbeitsplätze sind, können wir auch keine vermitteln" war auf Transparenten zu lesen. Schröder, Gerster und Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) wurden zudem als "Arbeitslosenhilfe-Räuber" bezeichnet. DGB-Vizechefin Ursula Engelen-Kefer sagte in einer Rede, die Bundesanstalt dürfe nicht "zerschlagen" werden.

Derweil verdichten sich erste Hinweise auf einen Missbrauch der Job-Vermittlungsgutscheine an Arbeitslose. Geschäftemacher böten Arbeitslosen pro Schein 500 Euro, um dann beim Arbeitsamt abzukassieren, sagte der Personalratsvorsitzende der Bundesanstalt, Eberhard Einsiedler. Private Arbeitsvermittler erhalten für eine Vermittlung bis zu 2500 Euro vom Arbeitsamt. Da für die Eröffnung einer Arbeitsvermittlung lediglich ein Gewerbeschein und ein polizeiliches Führungszeugnis benötigt werden, halten Experten einen Missbrauchs für möglich. Offiziell ist zwar noch kein derartiger Fall bekannt geworden, zumal die Gutscheine bislang kaum Anklang finden. "Zum Missbrauch wird es allerdings mit Sicherheit kommen", sagte Thomas Heinle, privater Arbeitsvermittler in München und Vorsitzender des Deutschen Vermittlungscoaching-Verbandes, dieser Zeitung. Heinle bietet als Beweis im Internet eine über den Gutschein "ganz legal" finanzierte Vermittlung für 500 Euro Gebühr an. Um den Schwarzhandel zu unterbinden, müsse das "mit heißer Nadel gestrickte" erste BA-Reformgesetz so geändert werden, so Heinle, dass nur qualifizierte Vermittler zum Zuge kämen.

Nach Aufdeckung des Skandals um geschönte Vermittlungsstatistiken seien viele Mitarbeiter durch permanente Anschuldigungen demotiviert und wütend, sagte Einsiedler zum 50-jährigen Bestehen der Bundesanstalt. Sie hätten das Gefühl, als Sündenböcke für politische Versäumnisse herzuhalten.

Gerster sagte in seiner Festrede, es müsse darüber nachgedacht werden, die Meldpflicht der Unternehmen bei Entlassungen wieder einzuführen. Es müssten die Anreize verstärkt werden, damit Erwerbslose sich frühzeitig um eine Tätigkeit bemühen. Schröder bekräftigte die Pläne, in der nächsten Wahlperiode Sozial- und Arbeitslosenhilfe zusammenzulegen. Bei der Reform der Bundesanstalt werde die SPD die Ergebnisse der Hartz-Kommission im Sommer abwarten.

AvG

Links ins World Wide Web:

<http://www.vermittlungsgutschein.com>